



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thuine

Winter 2021 / 2022

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
unseres Gemeindebriefs
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr 2022

Die Weihnachtsgeschichte



Graphik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Willkommen!

Das hat wirklich mein Leben bereichert!

Ja, wirklich: Das waren die Worte einer Konfirmandin nach der Besichtigung unseres Kirchturms. Verbunden

mit einem Lachen, aber ohne halbgenervte Ironie. Wirklich: Das Mädchen war einfach begeistert - von dem alten Gemäuer, von den steilen Treppen und vom Anblick der wuchtigen Glocken... - Auch mich beeindruckt unsere Kirche immer wieder: die jahrhundertealte Baukunst, die Pracht der Orgel; das Gefühl der Verbundenheit mit den Menschen, die vor uns in diesem Raum gefeiert, gebetet, geweint und gelacht haben.

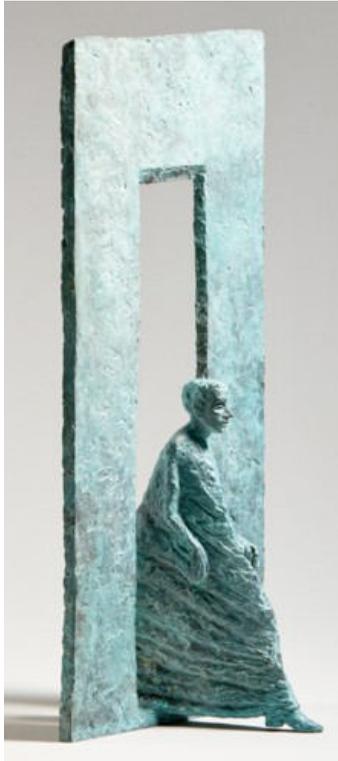
In diesen aufregenden und aufgeregten Zeiten tut es gut, manchmal die Aufmerksamkeit von der Gegenwart abzuwenden - und sich Zeit zu nehmen für die Spuren der Vergangenheit. Indem man in einer alten Kirche verweilt. Oder indem man die Bibel aufschlägt und in den uralten Texten liest.

Oft merkt man dabei, dass die Spuren der Vergangenheit weiterführen - in unsere Gegenwart hinein - und wohl auch weiter in die Zukunft. Und man spürt so etwas wie Demut vor den Gaben und vor dem Glauben der Vorfahren. Solche Gefühle kann man nicht erzwingen, sie stellen sich einfach ein - jedenfalls bei Menschen, die nicht ganz abgestumpft sind im Geschrei und Getriebe unserer Tage.

Bei manchen Menschen ist sie vielleicht verkümmert und verschüttet, - aber es gibt sie, die fast instinktive Ehrfurcht vor der Würde der Überlieferung. Sie „erwischt“ Kinder und Jugendliche während unserer Kirchenerkundungen gern auch beim vorsichtigen Blättern in der Bibel auf dem Abendmahlstisch, - über 300 Jahre ist sie alt!

Der Kontakt mit der Vergangenheit - er bereichert wirklich das Leben. Vor allem dann, wenn ein Funke aus fernen Tagen plötzlich ein Feuer entfacht in der Gegenwart. Wenn man plötzlich spürt: Was da in alten Zeiten aufgeschrieben wurde, - das gilt ja uns, mir persönlich: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“ (Lukasevangelium, Kapitel 2, Verse 10 und 11) - Gesegnete Weihnachten!

Ihr / Euer Pastor Friedbert Schrader



Spielräume gewinnen

Andachten im Advent

dienstags in der Adventszeit
19.30 Uhr
Evangelische Kirche Freren



Gesamtsynode in Emden



Gemeindebrief-Verteiler gesucht



Über 20 MitarbeiterInnen sorgen 4 x im Jahr dafür, dass der Gemeindebrief alle Gemeindemitglieder erreicht. Dafür gebührt den Verteilerinnen und Verteilern großer Dank! - Da durch Wegzug oder aus anderen Gründen immer wieder einmal ein Verteilbezirk „frei“ wird, suchen wir Leute, die Lust haben, mitzumachen. Je nach Größe des Bezirks sind ca. 10 - 30 Hefte zu verteilen. Je mehr mitmachen, desto besser lässt sich die Arbeit verteilen!

Bei gewissen entrüstenswerten Anlässen wird das notwendige Maß an Entrüstung schon von anderen Menschen aufgebracht; da ist es nicht nötig, dass wir uns auch noch entrüsten.

Werner Bergengruen (1892 - 1964)

Am 18. und 19. November fand in der Johannes a Lasco-Bibliothek Emden die Herbsttagung der Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche statt. Aus unserem Bezirk („Synodalverband“) Emsland-Osnabrück waren vertreten: Gerti Bauer-Lindemann (Osnabrück), Hendrik Haafkens (Lengerich), Joachim Korporeal (Lünne) und Friedbert Schrader (Freren). - Ausführliche Berichte über die Synode finden Sie im Internet unter www.reformiert.de

Kein 2G für Gottesdienste

Vizepräsident Helge Jahr hat Gottesdiensten zu Weihnachten unter 2G-Bedingungen eine Absage erteilt. Jahr sagte vor der Synode: „Wir stehen vor dem Angesicht Gottes dafür ein, niemanden auszuschließen – und Brücken zu bauen, wo sich zurzeit immer tiefere Gräben auftun.“ Im Sinne Jesu Christi dürfte kein Mensch vom Gottesdienst ausgeschlossen werden. Jahr ergänzte, dass sich die Hygienekonzepte von Gottesdiensten mit Abstand bewährt hätten.





24 Erzählmomente bis Weihnachten



Der Adventskalender-Podcast

Jeden Tag eine neue Geschichte auf die Ohren

Mit vielen bekannten Stimmen aus der Samtgemeinde

Für kleine Menschen ab 4 Jahren



Eine Initiative der
Büchereien der Samtgemeinde
ab dem 1. Dezember auf
www.bibkat.de/freren



Zum zweiten Mal laden die Frerener Kirchengemeinden Sie und Euch in der Adventszeit ein, bei einem Spaziergang durch Freren die adventlich geschmückten und beleuchteten Fenster zu betrachten, fröhliche und besinnliche Eindrücke zu genießen, vielleicht einen Moment zu verweilen und sich auf diese Weise auf das Weihnachtsfest einzustimmen...

- | | |
|--------------|---|
| 28. November | Cobra-Wald (Drummerband Cobra) |
| 29. November | Kleine Görte 4b (Familie Ricken) |
| 30. November | Bahnhofstr. 11 (Kokenschmidt - Die Friseure) |
| 1. Dezember | Goldbaumweg 11 (Familie Haupt) |
| 2. Dezember | Kath. Pfarrhaus, Goldstr. (Pastorales Team) |
| 3. Dezember | Geschwister-Scholl-Str. 20 (Familie Schiller) |
| 4. Dezember | Rebhuhnstraße 6 (Familie Kramer) |
| 5. Dezember | Wichernstraße 1 (Familie Kursawe) |
| 6. Dezember | Franziskus-Demann-Str. 4 (Kita St. Vitus) |
| 7. Dezember | Hainbuchenweg 30 (Familie Bahnmann) |
| 8. Dezember | Mariengrotte Seniorenzentrum (WGD-Leiter) |
| 9. Dezember | Dorfstraße 2, Suttrup (Familie Paus) |
| 10. Dezember | Ostwier Pütt (Fastabend Ostwie) |
| 11. Dezember | Bahnhofstr. 79 (Kulturzentrum Alte Molkerei) |
| 12. Dezember | Vitushaus (Kleinkindergottesdienstkreis) |
| 13. Dezember | Lünsfelder Straße 26 (Familie Lüns-Wenzel) |
| 14. Dezember | Kolping-Schaukasten Kolping-Eck (Kolping) |
| 15. Dezember | Internatstraße 24 (Ev. Regenbogen-Kiga) |
| 16. Dezember | Paul-Moor-Schule, Eingang Klausenstr. (PMS) |
| 17. Dezember | Lünsfelder Str. 9 (Fam. Weerd-Schrader-Kuper) |
| 18. Dezember | Vitushaus (Familiengottesdienstkreis) |
| 19. Dezember | Beethovenstraße 2 (Familie Wiebe) |
| 20. Dezember | Goldstraße 13 (Bücherei Freren) |
| 21. Dezember | Internatstraße 32 (Familie Krauledat) |
| 22. Dezember | Geringhusener Straße 2 (Hofcafé Evers) |
| 23. Dezember | Goldbaumweg 2 (Geselbrachthaus, Familie Kühn) |
| 24. Dezember | Vitushaus (KFD) |



Bis 2019 war Steffen Tuschling Pastor in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Osnabrück. Seitdem ist er ESG-Pfarrer in Potsdam und Cottbus. Mit Studierenden der ESG (Evangelische Studierendengemeinde) organisiert er Hilfsaktionen für die Menschen im rumänischen Guşteriţa, wo der Pfarrer Alexandru Ioniţă sich einsetzt für das Wohl der Roma-Familien.

Steffen Tuschling ist regelmäßig dort zu Gast und berichtet hier über die Situation dort:

In der Ziganie von Guşteriţa sind die Gassen ungepflastert. Bei Regen ist der Schlamm so tief, dass das Auto sich eingräbt – die Reifen drehen durch, nichts geht mehr.

Kinder schauen aus dem wackeligen Tor und lachen durch den Regen. Denn sie kennen den, der am Steuer sitzt. Vater Alexandru, ihr Pfarrer. Die Kinder sind matschschmutzig, und ihre Klamotten werden nicht schnell trocknen. Aber sie lachen ihr schönstes Lachen, und Neugier blitzt aus ihren dunklen Augen. Părinte, rufen sie: Vater!

In der Ziganie von Guşteriţa sind nicht nur Straßen ungepflastert, Tore wackelig und Kinder zerzaust. Auch manches Häuschen ist mehr als zugig, mancher Ofen wird mehr mit Plastikmüll als mit Vernünftigem beheizt, manche Familie ist ohne Strom, die meisten ohne Bad.

Teilhabe, sagt Vater Alexandru, heute redet man viel von Teilhabe. Die Roma in der Ziganie haben wenig teil an dem, was heute die Zivilisation bietet.

Vater Alexandrus Kirche ist die kleine orthodoxe Kirche in der Rumänengasse von Guşteriţa, das auf deutsch Hammersdorf heißt. Altes siebenbürgisch-sächsisches Dorf, heute Stadtteil von Hermannstadt (Sibiu). Im Zentrum steht die stolze Kirchenburg. Drum herum die schönen großen, ehemals sächsischen Höfe. Am Rand die alte Rumänengasse mit ihren kleineren Häuschen und der orthodoxen Kirche. Und ganz am Rand die Ziganie mit ihren Hütten. So war die Welt hier früher geordnet, so ist sie teilweise bis heute.

Die Sachsen sind meist fort, aber ihre Ausstrahlung ist geblieben. In Hammersdorf lebt heute ein stolzes Ökoprojekt der Ev. Kirche Hermannstadt, die grüne Kirchenburg. Die Rumänen haben sich ihre Emanzipation errungen, sind längst die große Mehrheit, die Stadtstraßen sind nach Guşteriţa hinausgewachsen – aber das alte Kirchlein in der Rumänengasse zeugt noch von der alten, bescheidenen Rolle.

Und die Ziganie? Teilhabe, sagt Vater Alexandru, ist hier mein Thema. Unser Thema. Die Roma hier sind orthodox, aber bis vor kurzem hat sich ihre Kirche um sie nicht gekümmert, außer zu Taufe und Beerdigung. Die Kirchengemeinde war rumänisch, nicht *zigeunerisch*, das war klar. Einen Kinderchor für alle zu bilden, war neu. Und erst recht: Die Romakin-der extra einzuladen. Und dann kamen sie – und wie! Mit Kindern geht es am einfachsten, was Neues zu wagen, sagt Vater Alexandru.

Inzwischen baut die Gemeinde die alte Pfarrscheune zur Kulturscheune aus. Musik, Tanzen, Raum haben... In der Ziganie besteht in den wenigsten Häusern Platz zum Malen und Zeichnen. Stundenweise soll ein Student angestellt werden, der mit den Kindern etwas unternimmt. „Mal nach Sibiu ins Zentrum ins Puppentheater gehen...“, das können sich die meisten bisher nicht im Traum vorstellen...

Weihnachtliches Spendenprojekt: Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa (Rumänien)



Ihre Spende kommt zu 100 % direkt
der Arbeit von Vater Alexandru zugute.



Konto: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 (Ev. KG Freren-Thuine)
Stichwort: Rumänien



Foto: Emruz Ahmed/Dulu

Stark werden im Wandel

„Ich habe mein Boot und meine Netze im Wirbelsturm Sidr verloren. Um Ersatz zu kaufen, verschuldete ich mich. Aber immer häufiger musste ich wegen schlechtem Wetter unverrichteter Dinge vom Meer zurückkehren. Das geliehene Geld konnte ich nicht zurückzahlen. Also versuchte ich mich in der Landwirtschaft. Doch aufgrund des hohen Salzgehaltes in Boden und Wasser gedieh nichts richtig. Da ich nicht mehr wusste, wie ich meine Familie versorgen sollte, ging ich nach Dhaka, dort arbeitete ich als Tagelöhner auf Baustellen. Als die Mitarbeitenden von CCDB im Jahr 2012 in unser Dorf kamen, kehrte ich zurück.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODED1KDB

Ich probierte die verschiedensten Anbautechniken aus: die schwimmenden Gärten, die hängenden Gärten, die Turmgärten... Jetzt betreibe ich erfolgreich Landwirtschaft. Ich kann auch die Ausbildung meines Sohnes bezahlen.“

Abdul Rahim, 45, ehemaliger Fischer aus dem Dorf Padma

CCBD, Christian Commission for Development in Bangladesh, ist ein Partner von Brot für die Welt.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Der Weihnachtsstern



Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten

und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Anmeldung zur Familienfreizeit Borkum 2022

Zeit/Ort: **7. - 10. April 2022, Borkum / Familienferienstätte Blinkfüer**
Kosten: siehe „Preisliste“ - 20 % Anzahlung bei Anmeldung - Restzahlung bis 1. April 22
Konto: Evangelische Kirchengemeinde Freren
IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 **Stichwort: Familienfreizeit 2022**

Bitte die untenstehende Anmeldung ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben!

___ hier abtrennen _____

Anmeldung zur Familienfreizeit Borkum 2022

Vor- und Nachname:.....

Straße:.....

Wohnort:.....

Telefon:.....

E-Mail:.....

Hiermit melde ich zur Familienfreizeit Borkum 2022 an:

Name	Vorname	Geburtsdatum	Bemerkungen

Die obigen Zahlungsbedingung habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift:

Jetzt anmelden!



Familienfreizeit auf Borkum für Jung und Alt vom 7. - 10. April 2022

Wir freuen uns auf gemeinsame Tage
auf der Nordseeinsel Borkum
mit Programm für Kinder und Erwachsene,
Entdeckungen auf der Insel mit Hochseeklima,
Spaziergängen am Strand,
Gelegenheit zu Gesprächen über Gott und die Welt
- und Zeit für was anderes als Alltag!

Familienferienstätte Blinkfüer
inkl. Halbpension, inkl. Fähre

Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahre	250 €
Kinder und Jugendliche 12 - 15 Jahre	200 €
Kinder 7 - 11 Jahre	150 €
Kinder 5 - 6 Jahre	100 €
Kinder 4 Jahre	80 €
Kinder 2 - 3 Jahre	60 €
Kinder unter 2 Jahren	frei

Finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde möglich!

Informationen / Anmeldung (mit nebenstehendem Formular):

Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

Telefon 05902 / 92020 - evkirche.frth@web.de



Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

Grafik:
Karen Prekel

Wir feiern den Advent

Die Adventszeit ist die schönste Zeit im Jahr. Ganz besonders im Kindergarten. Daran kann auch Corona nichts ändern:

In der Woche nach dem Ewigkeitssonntag beginnt es an allen Enden zu werkeln. Überall wird geschmückt und alles wird schön gemacht. Girlanden mit Lichtern schmücken die Räume und machen die dunkle Jahreszeit - und die Herzen hell. Die Kindergartengruppen basteln sich einen Adventskalender, der ihnen die Wartezeit bis Weihnachten verkürzt. Häuschen, Pinguin- und Rentierpäckchen warten darauf, endlich ihren Inhalt preiszugeben. Auch ein Adventskranz - ganz traditionell - steht bereit.

An jedem Montag nach den Adventssonntagen zünden wir in großer Runde die erste, zweite, dritte und vierte Kerze an. Wir singen Adventslieder und hören die Geschichte von Maria und Josef und dem Kind in der Krippe.

Am 6. Dezember kommt natürlich der Nikolaus zu uns. Er wird den Krippengruppen einen geheimnisvollen Sack mit herrlichen Dingen durch das Fenster reichen. Vielleicht ist es in den Kindergartengruppen möglich, dass er die Kinder persönlich in den Stuhlkreisen besucht und seine Gaben verteilt. Immerhin lernen die Kinder dafür Lieder und Gedichte, die ihn besingen, und wollen diese präsentieren.

Wie in jeder Familie steigt auch im Kindergarten die Spannung, je näher Weihnachten kommt. Plätzchendüfte und Geschenk Vorbereitungen tun ihr Übriges. Und vielleicht lässt kurz vor Weihnachten das Christkind oder der Weihnachtsmann seine Gaben bei uns? Wer weiß?

Und vielleicht können wir das Christuskind am letzten Tag vor Weihnachten mit den Kindern feiern, bevor wir alle die Weihnachtszeit mit unseren Familien verbringen.

Liebe Gemeinde, im Namen des gesamten Kindergartenteams wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Roswitha Winkler

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

5. Dezember 2. Advent	10 Uhr: Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Regenbogen-Kindergartens, anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Kinderhospiz in Sibiu / Hermannstadt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
6. Dezember	19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet in der St.-Georg-Kirche Thuine
7. Dezember	19.30 Uhr: „Spielräume gewinnen“ Andacht im Advent
12. Dezember 3. Advent	11.30 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Ärzte ohne Grenzen, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
14. Dezember	19.30 Uhr: „Spielräume gewinnen“ Andacht im Advent
19. Dezember 4. Advent	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe, Predigt: Pastorin Verena Hoff-Nordbeck
21. Dezember	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
21. Dezember	19.30 Uhr: „Spielräume gewinnen“ Andacht im Advent
24. Dezember Heiliger Abend	16 Uhr: Familiengottesdienst Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader 18 Uhr: Christvesper Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Weihnachtsfreude für Menschen in Guşteriţa, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
31. Dezember Silvester	17 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Brot für die Welt, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
2. Januar 1. Sonntag nach Weihnachten	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Diakonisches Werk des Synodalverbands Emsland-Osnabrück, Predigt: NN
3. Januar	19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet in der St.-Georg-Kirche Thuine

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

9. Januar **11.30 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Peru-Aktion, Pre-
1. Sonntag nach digt: Pastor Friedbert Schrader
Epiphantias

16. Januar **10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier** Kollekte:
2. Sonntag nach Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte), Predigt:
Epiphantias Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

18. Januar **10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim**

22. Januar **17 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Diakonie Katastrophen-
Vorabend 3. So. hilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
n. Epiphantias

30. Januar **10 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Bibelverbreitung in der
Letzter Sonntag Welt - Weltbibelhilfe (EKD-Kollekte), Predigt: Pastor
n. Epiphantias Friedbert Schrader

6. Februar **10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie** an-
4. Sonntag vor schließend Kaffeetrinken, Kollekte: Evangelische Min-
der Passionszeit derheitskirchen

7. Februar **19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet**
in der St.-Georg-Kirche Thuine

13. Februar **11.30 Uhr: Gottesdienst** mit feierlichem Abschluss des
Septuagesimae Konfi-3,,+“-Jahres 2020/2021, Kollekte: Kinderheim
Neve Hanna, Predigt: Pastor Friedbert Schrader

15. Februar **10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim**

20. Februar **10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier** Kollekte:
Sexagesimae Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader

26. Februar **17 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Arbeit mit Ehrenamtli-
Vorabend chen im Synodalverband, Predigt: Pastor Friedbert
Estomihi Schrader

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz





Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?

So lautet der Titel des Buchs von Maïke Lauther-Pohl, in dem die Theologin „55 Kinderfragen zu Gott und der Welt“ bedenkt.

Für Kinder - und Erwachsene!
Wir veröffentlichen Auszüge...

Wieso ist Jesus im Stall auf die Welt gekommen?

Als Maria mit Jesus schwanger und mit Josef unterwegs war, fanden sie keine andere Übernachtungsmöglichkeit als einen Stall. Jesus ist ja Gottes Sohn, und zugleich ist in Jesus Gott selbst auf die Welt gekommen. Davon singen wir in den Weihnachtsliedern.

Wir glauben: Gott ist mit Absicht in einem Stall zu den Menschen gekommen und nicht in einem Palast oder in einem weichen Bett. Weil Gott da sein will, wo die Menschen sind. Und besonders bei den Menschen, denen es nicht so gut geht, die nicht in einem Schloss leben und reich sind, sondern arm und krank und nur so etwas wie einen Stall haben zum Übernachten, oder ein Zelt oder eine Hütte in einem Flüchtlingslager.

Wegen der Sache mit dem Stall in der Weihnachtsgeschichte (Lukasevangelium, 2. Kapitel) wissen wir: Gott braucht es nicht glänzend schön. Aber da, wo Menschen sind, ist Gott auch, und da fängt es plötzlich an zu glänzen - wie durch den Stern, der über dem Stall steht.

Maïke Lauther-Pohl: Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade? 55 Kinderfragen zu Gott und der Welt - Gütersloher Verlagshaus - 14 €



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammele kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein



Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



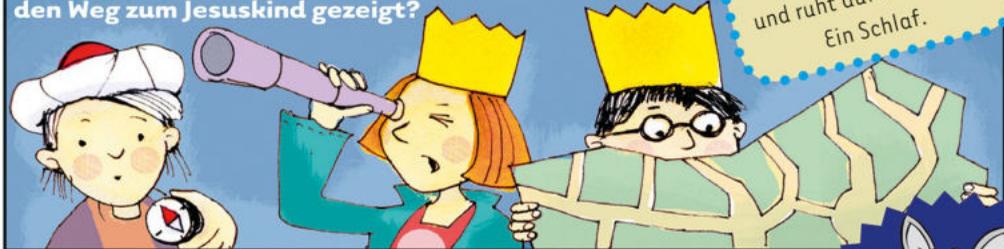
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: ein heller Stern



Unser Gemeindehaus: Was lange währt -



6. Oktober: Arbeiten auf dem Vorplatz



8. November: Treppe zum Hintereingang



7. Oktober: Blick vom Vitushaus-Parkplatz



Unser Gemeindehaus an Luthers Geburtstag



2. November: Die Eingangstür ist eingebaut



23. November: Tische und Stühle sind da



5. November: Die Büromöbel sind da



Männer willkommen ;)

- wird richtig gut!

Konfirmation 2021

**Jonas Brummet
Leon Hugenberg
Alexandra Koch
Liliane Kursawe
Marcel Reimer
Julian Rettinger
Justin Rettinger
Jasmin Sailer**

Kimberly Willenbrink

Mit fast halbjähriger Verspätung wurden am 10. Oktober neun Jugendliche in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert. Damit endete die zweijährige Konfizeit, die leider geprägt war von den Folgen der Corona-Pandemie... - Vieles war trotzdem schön: die Treffen an verschiedenen Orten (Gemeindehaus, Vitushaus, SpuK, Kirche...), der Tag im Kanucamp Lingen - und der Workshop in der SpuK, in dem wunderschön bunte Banner gestaltet wurden, die am 10. Oktober die Kirche schmückten.

In seiner Predigt* erinnerte Friedbert Schrader daran, dass die neun Konfis - wie alle Menschen - „Heilige“ sind, das heißt von Gott geliebte Menschen: „Egal was euch im Leben widerfährt; egal, was andere - egal, was ihr selbst aus eurem Leben macht: Dieses 'große Plus' kann nichts und niemand euch nehmen: Bei Gott seid ihr hoch angesehen!“

* nachzuhören hier: www.evangelisch-freren-thuine.de/Predigten

Ev.-ref. Kirchengemeinden Lünne - Salzbergen - Schapen
Evangelische Kirchengemeinde Freren - Thuine

Anmeldung zur Kinderfreizeit 2022

Alter: 7 - 14 Jahre
Zeit/Ort: **15. - 21. Juli 2022**
auf der Nordseeinsel Borkum
(Jugendherberge Borkum „Am Wattenmeer“)
Kosten: **200 €** (Geschwisterrabatt: 180 € / 160 €)
Zahlung: mit der Anmeldung 100 € pro Kind - Restzahlung bis 1. Juli 2021
Konto: Evangelische Kirchengemeinde Freren
IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05 **Stichwort: Kinderfreizeit 2022**

Bitte die untenstehende Anmeldung ausfüllen und im Gemeindebüro abgeben!

.....hier abtrennen.....

Anmeldung zur Kinderfreizeit 2022

Vor- und Nachname:.....

Adresse:.....

Telefon:..... Geburtstag:.....

Krankenversicherung:.....

Allergien/Medikamente:.....

Schwimmer (Abzeichen:.....) Nichtschwimmer

Mein Kind darf ohne ständige Kontrolle schwimmen: Ja Nein

Mein Kind darf in kleinen Gruppen bzw. zu zweit ohne MitarbeiterIn beim

Verlassen des Geländes unterwegs sein: Ja Nein

Ich erlaube die Veröffentlichung von Fotos:

Gemeindebrief / Homepage und intern (z. B. Foto-CD) Nur intern (Foto-CD)

Keinerlei Veröffentlichung (weder Gemeindebrief / Homepage noch intern)

Bei groben Verletzungen der Regeln und der Freizeitgemeinschaft werden die Eltern benachrichtigt, um das teilnehmende Kind abzuholen.

Bei Abmeldungen nach dem 30. 6. 2022 ohne Ersatz wird eine Ausfallgebühr von 50 € erhoben.

Ich habe die Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden.

Unterschrift(en) des/der Erziehungsberechtigten:

Seid ihr reif für die Insel?

Jetzt anmelden für die Kinderfreizeit 2022



für alle Kinder von 7 - 14 Jahren
15. - 21. Juli 2022

**Unsere Jubiläums-Kinderfreizeit (die 25.!)
geht auf die Nordseeinsel Borkum!**

Unsere Unterkunft: Jugendherberge Borkum „Am Wattenmeer“



Kosten: 200 €

Geschwisterrabatt: 2. Kind 180 € / 3. Kind 160 €

Zahlung: mit der Anmeldung 100 € pro Kind, Restzahlung bis 1. 7.

Bei Bedarf ist finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde möglich,
sprechen Sie Pastor Friedbert Schrader einfach darauf an.

Anmeldung bitte mit dem nebenstehenden Anmeldezettel

Zum 450. Geburtstag von Johannes Kepler

„Priester am Buch der Natur“

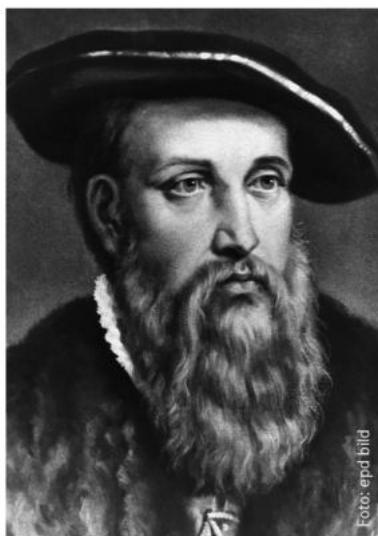
Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583–1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg ver stirbt er am 15. November 1630.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.



Foto: Lotz

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

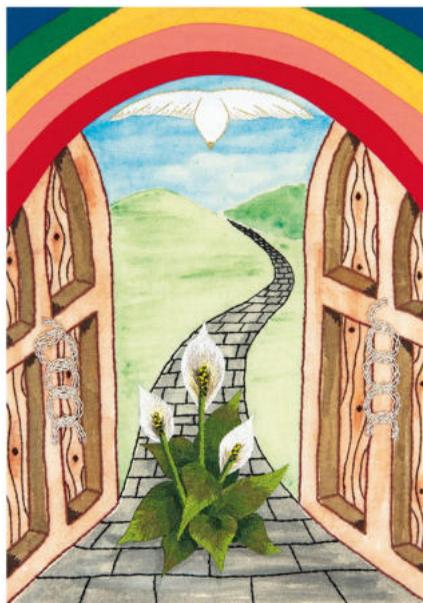
ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetsstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „**Zukunftsplan: Hoffnung**“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetsstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetsstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetsstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetsstag besuchen.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetsstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

LISA SCHÜRMANN,
WELTGETETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen führen uns vor Augen, wie unsicher unser Planen ist!

Gleichwohl gehört es zu unserem menschlichen Dasein, dass wir „so tun“, als wären wir Herr(inn)en unseres Terminkalenders...



Wir dürfen wohl auch „so tun“, - im demütigen und vertrauensvollen Gebet: Gott, meine Zeit steht in deinen Händen! (Psalm 31, 16)

- und wenn wir uns gelegentlich erinnern an eine Mahnung aus dem Jakobusbrief: Nun zu euch, die ihr sagt: „Heute oder morgen werden wir in die und die Stadt reisen! Dort werden wir ein Jahr lang Geschäfte machen und viel Geld verdienen.“ - Woher wisst ihr denn, was morgen sein wird? Was ist euer Leben? Es gleicht einem Dampf­wöl­k­chen, das aufsteigt und sich sogleich wieder auflöst. Sagt lieber: „Wenn der Herr es will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun...“ (Jakobus 4, 13-15)

In diesem Sinne - und unter Vorbehalt:

- | | |
|---------------------|--|
| 14. - 16. Jan. 2022 | KuG-Klausurwochenende im Kloster Loccum |
| 13. Februar 2022 | Abschlussgottesdienst Konfi3,„+“ (2020/21/22) |
| März / April 2022 | Andachten in der Passions-/Fastenzeit:
„Üben! - Sieben Wochen ohne Stillstand“ |
| 4. März 2022 | Weltgebetstag „Zukunftsplan: Hoffnung“
Weltgebetstag aus England, Wales, Nordirland |
| 25. - 27. März 2022 | Konfirmandenfreizeit auf Borkum |
| 7. - 10 April 2022 | Familienfreizeit auf Borkum |
| 22. April 2022 | Synode des Synodalverbands EL-OS in Freren |
| 5. / 6. Mai 2022 | Gesamtsynode Evangelisch-reformierten Kirche |
| 8. Mai 2022 | Konfirmationsgottesdienst KU 2020/2022 |
| 15. - 21. Juli 2022 | Kinderfreizeit auf Borkum |

Natürlich enthält diese Liste nur eine Auswahl der Veranstaltungen und besonderen Gottesdienste.

Regelmäßig aktualisiert und im Gemeindebrief veröffentlicht,
soll sie Ihrer Orientierung dienen, damit Sie möglichst nichts Wichtiges verpassen!

Noch aktueller: www.evangelisch-freren-thuine.de

Regelmäßige Termine!



Kinderkirchen-Team

Treffen nach Absprache
Kontakt: *Helena Lüns-Wenzel*
(0151-67635575)

Die „Dienstags-Runde“

Kontakt: *A. Bückmann (05931-845384),
Nelly Heilmann (949092), Pastor Schrader*

Besuchsdienstkreis

Kontakt: *Angelika Suiver, Pastor Schrader*

Lektorenkreis

Kontakt: *Pastor Schrader*

Offenes Team für den „Besonderen Gottesdienst“ („und mehr“)

Kontakt: *Pastor Schrader*

Konfirmandenunterricht

Hauptkonfirmanden

Dienstag, 17.15 - 18.15 Uhr

KU3,+-Kurs (seit 2020)

Donnerstag, 16.30 - 17.45 Uhr

KU3-Kurs 2021/2022

Mittwoch, 17.15 - 18.30 Uhr

Team Kirchenkaffee

Kontakt: *Olga Maier (1362)*

Chor

Chorprobe: Dienstagabend
Kontakt: *Lilli Engel (9490591)*

Redaktion Gemeindebrief

Kontakt: *Pastor Schrader*

Sprachkurs Deutsch

Dienstag, 15 Uhr
Kontakt: *Pastor Schrader*

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

KuG-Sitzung: 16. 12., 17. 2 - 20 Uhr
Klausur Kloster Loccum: 14. - 16. Januar



Ende November 21.
Die „vierte Welle“ der
Corona-Pandemie
macht uns zu schaf-
fen. Vieles erinnert

an die Verhältnisse vor dem Weih-
nachtsfest 2020, als auch Veranstal-
tungen abgesagt wurden, als im Got-
tesdienst der Gemeindegesang ver-
stummt und über vorgezogene
Weihnachtsferien diskutiert wurde...

Anders als vor einem Jahr, sind heu-
te viele Menschen geimpft, es gibt
Testmöglichkeiten, an Alltagshygie-
neregeln (Masken, Abstand, Hände-
waschen...) haben wir uns gewöhnt.

Über 20 Monate Pandemie haben das
Gemeindeleben verändert - nicht
zum Guten: Die Kinderkirche läuft
nur im „Notbetrieb“, die Chorproben
wurden wieder eingestellt, Kirchen-
kaffee findet nicht statt, beim Singen
im Gottesdienst werden die Masken
wieder aufgesetzt... - Was stattfindet,
findet unter erschwerten Bedingun-
gen statt: Wir lassen Vorsicht walten,
vermeiden Enge, führen Teilnehmer-
listen, sprühen Desinfektionsmittel...
- und hoffen, dass wir so miteinander
gut weiterkommen.

Was Veranstaltungen und das Statt-
finden von Gruppentreffen betrifft:
Achten Sie auf Aushänge in unseren
Schaukästen, auf Nachrichten im
Mitteilungsblatt der Samtgemeinde
und auf unserer Homepage - und vor
allem auf die „Mundpropaganda“!

Unsere Kirchengemeinde im Internet:

www.evangelisch-freren-thuine.de

Beten ist Hören

Als mein Gebet
immer andächtiger
und innerlicher wurde,
da hatte ich immer
weniger zu sagen.

Zuletzt wurde ich
ganz still.

Ich wurde, was
womöglich noch ein
größerer Gegensatz
zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer.

Ich meinte erst,
Beten sei Reden.

Ich lernte aber,
dass Beten nicht
bloß Schweigen ist,
sondern Hören.

So ist es: Beten heißt
nicht, sich selbst reden
hören. Beten heißt:
Still werden und still
sein und warten, bis
der Betende Gott hört.



Søren Kierkegaard

* 5. Mai 1813, Kopenhagen

† 11. November 1855, Kopenhagen

dänischer Philosoph, Essayist,
evangelisch-lutherischer Theologe,
religiöser Schriftsteller

Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mi 15 - 18 Uhr, Do 15.30 - 18 Uhr (Frau Schiller)

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie)	0170 469 7853
Regenbogen-Kindergarten, Internatstraße 24	05902 - 5575
(Leiterin: Roswitha Winkler, Rendantin: Eileen Flader)	

zum Schluss:

